

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
4. JULI 1927

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 446 465

KLASSE **77f** GRUPPE 14

B 120657 XI/77f²

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 16. Juni 1927.

Bing-Werke, vorm. Gebr. Bing A.-G. in Nürnberg.

**Spielzeug, bestehend aus einem Fahrzeug mit einer Schreitbewegungen
ausführenden Figur.**

Bing-Werke, vorm. Gebr. Bing A.-G. in Nürnberg.

Spielzeug, bestehend aus einem Fahrzeug mit einer Schreitbewegungen ausführenden Figur.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 5. Juli 1925 ab.

Die Erfindung betrifft Spielzeuge, die in bekannter Weise aus einem Fahrzeug und einer mit diesem durch starre Glieder verbundenen, Schreitbewegungen ausführenden Figur besteht. Bei der Erfindung wird die Schreitbewegung nicht durch unmittelbar an den Beinen angreifende, von einem Fahrzeug aus gesteuerte Glieder, wie Kurbelscheiben, Lenker, Kurbelstangen u. dgl., erzielt, sondern sie wird in bekannter Weise durch die zwischen den Füßen und der Unterlage auftretende Reibung hervorgerufen. Diese Art der Bewegung bedingt jedoch, daß der Körper der Spielfigur eine seitliche, abwechselnde Kippbewegung erfährt, so daß sich wechselweise die linken und die rechten Beine am Boden abstützen und beim Ziehen des Spielzeugs nach vorwärts schwingen können. Zur Erzielung von Schwing-, Kipp- und Wackelbewegungen ist die Anwendung exzentrisch gelagerter Laufräder bei mechanisch bewegten Spielfiguren allgemein bekannt. Nach der Erfindung wird die Schreitbewegung der zwangsläufig gekuppelten Beine der Spielfigur durch eine derartige exzentrische Lagerung der Laufräder erreicht. Da die Exzenter der beiden Laufräder entgegengesetzt gerichtet sind, wird der Achse, auf der sie befestigt sind, eine kegelförmig kreisende Bewegung erteilt, die der mit dem Spielfigurenkörper starr verbundenen Stange eine das seitliche Kippen des Körpers herbeiführende Bewegung vermittelt. Die Schreitbewegung wird durch diese Anordnung in sehr einfacher Weise und mit billigen Mitteln erzielt, zumal auch die zwangsläufige Kupplung der Beine nur durch eine einfache, mit Führungsschlitzen versehene Platte für die abgekröpften Lagerachsen der Beine erfolgt.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt, und zwar zeigen die Abb. 1 eine Seitenansicht des Körpers der Spielfigur mit dem starr damit verbundenen Fahrgestell, die Abb. 2 eine Draufsicht, und die Abb. 3 einen Querschnitt in der Nähe des vorderen Körperendes, jedoch ohne das Fahrgestell.

An dem Körper *a* sind die Beine *b, c, d, e* zwangsläufig beweglich gelagert. Ferner ist an ihm eine Stange *f* starr befestigt, in deren unterem Ende die Achse *i* eines exzentrischen Räderpaares *g, h* drehbar lagert. Die beiden Exzenteräder sitzen fest auf der geraden Achse *i* und sind so gegeneinander versetzt, daß die notwendige seitliche Kippbewegung des Körpers *a* durch die starre Stange *f* erreicht wird. Die im Körper drehbar gelagerten Beine sind zu abgekröpften Achsen umgebogen, die durch eine im Körper geführte, mit Ausschnitten für die Kröpfungen der Beine versehene Platte *k* im Schritt- oder Paßgang gesteuert werden.

Wird z. B. beim Ziehen des Spielzeugs durch das Abrollen der exzentrischen Räder *g, h* die Spielfigur nach der rechten Seite hin etwas gekippt, so stützen sich die beiden rechten Beine auf der Lauffläche ab, während die beiden linken Beine von ihr abgehoben sind. Durch den Zug an einer Schnur *m* oder durch eine andere Vorwärtsbewegung des Körpers bleiben die Stützpunkte der abgestützten Beine auf der Lauffläche stehen, während sich der Körper nach vorwärts bewegt. Die rechten Beine drehen sich also um ihre Stützpunkte am Boden, und die freien linken Beine schwingen nach vorwärts, bis sie sich durch die inzwischen wechselnde Kippbewegung senken und abstützen.

Um die Reibung sowohl des exzentrischen Räderpaares als der Beine zu vergrößern, kann das Fahrgestell *f, g, h, i* beschwert, d. h. zu einem Fahrzeug ausgebildet oder mit einer Figur versehen sein.

PATENTANSPRUCH:

Spielzeug, bestehend aus einem Fahrzeug mit einer Schreitbewegungen ausführenden Figur, dadurch gekennzeichnet, daß die Schreitbewegungen der zwangsläufig gekuppelten Beine der Spielzeugfigur (*a*) durch die an sich bekannte, entgegengesetzt exzentrische Lagerung der Laufräder (*g, h*) auf der Fahrzeugachse (*i*) hervorgerufen wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

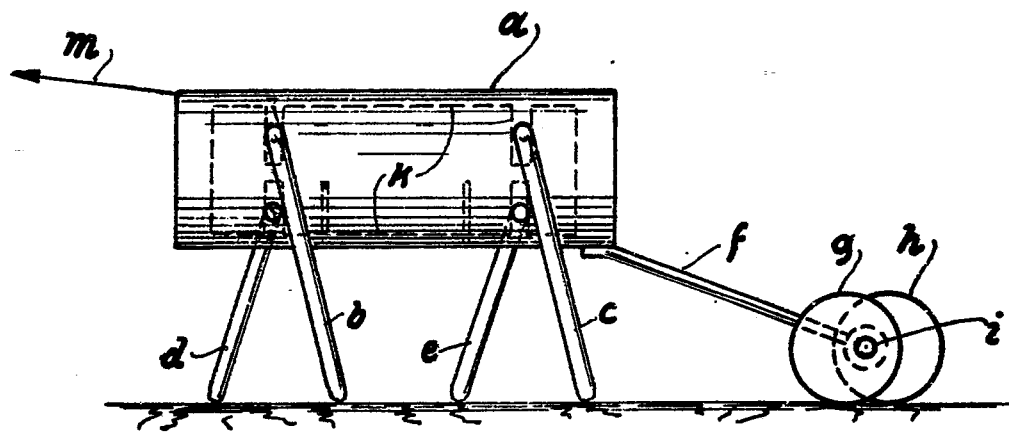


Abb. 2.

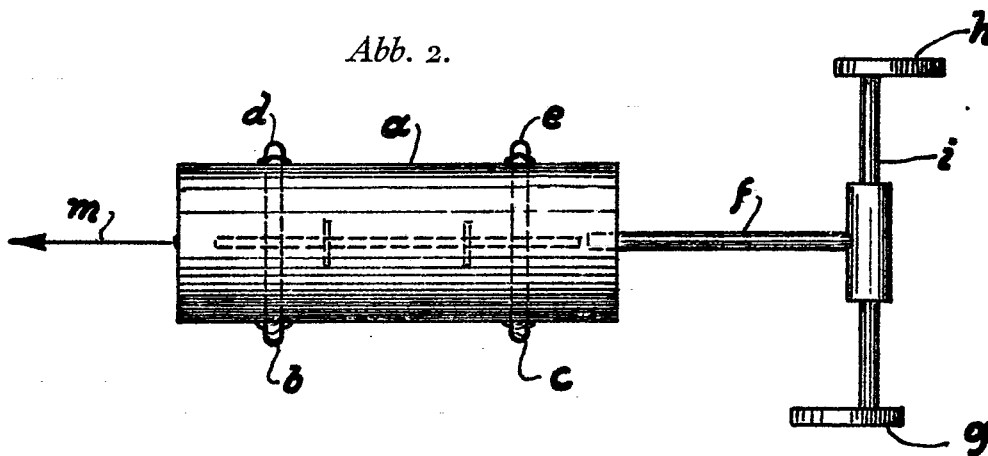


Abb. 3.

